

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1820

18.12.1820 (Nr. 351)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 351.

Montag, den 18. Dez.

1820.

Braunschweig-Wolfenbüttel. — Württemberg. (Ständeversammlung.) — Frankreich. — Italien. (Königreich beider Sizilien.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Spanien. — Amerika.

Braunschweig, Wolfenbüttel.

Braunschweig, den 7. Dez. Am 22. v. M. wurde der hiesige Landtag nach der neuen Form eröffnet. Prälaten, Ritter, die Abgeordneten der Städte und der Besitzer freier ländlicher Grundstücke versammelten sich auf dem fürstlichen Schlosse, wo ihnen in Gegenwart des Herzogs August, Oheims des minderjährigen Herzogs, von dem Staatsminister, Grafen v. Alvensleben, und den geheimen Räten Schmidt, Phiseldel und v. Schleinig, Namens des Königs von Großbritannien, als Regenten, die Propositionen vorgelegt wurden. Keine neuen Dyer wurden verlangt; nur Erleichterungen und Verbesserungen wurden dargeboten. Tags darauf schritten die beiden Sektionen der Stände zu der Wahl ihrer Beamten, und sofort begann nun in jeder Sektion eine umständliche Prüfung der Propositionen. Erst nachdem diese vollendet war, schritt man zur Wahl der Kommissarien, denen die weitere Bearbeitung der Gegenstände übertragen wurde. Da die Wichtigkeit und der Umfang der Sachen nicht erwarten ließ, daß diese Arbeiten schnell geendigt werden könnten, so vertragen sich unterdessen die beiden Sektionen.

Württemberg.

Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 15. Dez. Abends. Zunächst war diese Abend-sitzung der Wahl mehrerer Kommissionen gewidmet: 1) Zu Berichterstattung über den Antrag des Abgeordneten Kessler auf ein Verbot des öffentlichen Tragens von Seidenstoffen, und des v. Barnbüler Gaisberg'schen Antrags auf Erhöhung des Einfuhrzolls der Seide, statt eines Verbots derselben, wurden gewählt: Kessler, Beckh, List, Kiderlen, Frhr. v. Gaisberg. An diese Kommission wurde auch die vom Freiherrn von Welden vorgeschlagene Modifikation des obigen Antrags gewiesen, nämlich überhaupt Seide und Sammet einer Luxussteuer zu unterwerfen. 2) Dem Antrag des Abgeordneten List auf Niedersetzung einer Kommission zur Berathung, wie dem gesunkenen

Handel und Gewerbe aufgeholfen werden könne, wurde durch die Wahl folgender Mitglieder entsprochen: List, Beckh, Kiderlen, Kessler, Vizepräsident Bahn, Krehl, Frhr. v. Gaisberg. 3) Für die Berathung des Antrags des Abgeordneten Smelin d. ä., wegen Scharfung der Strafen gegen den Diebstahl, wurden gewählt: Smelin d. ä., v. Seeger, Smelin d. i., Tagliher, Burkhardt. 4) Den Antrag des Abgeordneten Weber, den Büchernachdruck betreffend, sollen begutachten: Griesinger, Weber, Gotta v. Sottendorf, Schott, Prälat Gaab. Der Abgeordnete Beckh hat, die landwirthschaftliche Kommission mit Berathung seines Antrags zu beauftragen: Die Regierung um einen Gesetzesentwurf auf Aufhebung des Novalzehenten zu bitten, und bittet sich darauf, daß auch in Hessen jüngst diese drückende Abgabe abgeschafft worden sey.

Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 16. Dez. In dieser Sitzung wurde durch den, mit dem Vortessulle des Finanzministeriums provisorisch beauftragten, Staatsrath v. Weckherlin, der Kammer das Budget auf die drei nächsten Finanzjahre (vom 1. Jul. 1820 bis 30. Jun. 1823) vorgelegt. Das Resultat desselben ist: 18²⁰: Einnahmen 9,385,573 fl. 25¹/₂ fr.; Ausgaben 9,583,003 fl. 37¹/₂ fr.; Defizit 197,430 fl. 12 fr. 18²¹: Einnahmen 9,429,574 fl. 59¹/₂ fr.; Ausgaben 9,409,287 fl. 21¹/₂ fr.; Ueberschuß 20,087 fl. 38 fr. 18²²: Einnahmen 9,565,574 fl. 59¹/₂ fr.; Ausgaben 9,563,535 fl. 1¹/₂ fr.; Ueberschuß 201,839 fl. 58 fr. Summe der drei Jahre 18²⁰: Einnahmen 28,380,523 fl. 24¹/₂ fr.; Ausgaben 28,555,826 fl. ¹/₂ fr.; Ueberschuß 24,497 fl. 24 fr. Durchschnitt auf 1 Jahr: Einnahmen 9,460,107 fl. 48¹/₂ fr.; Ausg. 9,451,942 fl. ¹/₂ fr.; Ueberschuß 8165 fl. 48 fr.

Frankreich.

Paris, den 14. Dez. Der König hat gestern Nachmittags das Conseil der Minister präsidirt.

Am 6. Dez. hat das Kriminalgericht zu Rouen einen gewissen Eduard Prestrel, 17 Jahre alt, zur Strafe des

Vatermords Verurtheilt, weil er seinen Vater und Mutter, die noch mehrere Verwandte bei sich über Tisch hatten, zusammen 13 Personen, durch Arsenik hatte vergiften wollen, das er sich von einem Spezereifrämer verschafft, und in die Suppe gethan hatte. Sie waren jedoch sämmtlich durch schleunig angewandte Hulfsmittel gerettet worden.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 78^{2/5}, und die Bankaktien zu 1420 Fr.

Italien.

(Aus neapolitanischen Zeitungen bis zum 1. Dez.) Der König hat dem Prinzen Christian von Dänemark vor seiner Abreise das Großkreuz der Orden des heil. Ferdinands und des Verdienstes zugestellt. Der dänische Gesandte beim hiesigen Hofe, Baron v. Schubart, welcher den Prinzen nach Rom begleitete, überreichte dem Könige sein Abberufungsschreiben; Hr. v. Boght wird ihn als Geschäftsträger ersetzen. — Am 26. Nov. machten 300 Mann vom dritten leichten Kavallerieregimente, welches in den Kornspeichern (Granili) kasernirt war, aus unbekanntem Ursachen einen Aufstand, und desertirten mit Waffen und Gepäc. Man schickte ihnen sogleich Reiterei und Milizen in verschiedenen Richtungen nach, und, wie man hört, sind seitdem 70 freiwillig zu ihren Fahnen zurückgekehrt; die übrigen aber, welche sich theils in den benachbarten Dörfern zerstreut, theils ihren Weg nach Salerno genommen hatten, wurden nachdrücklich verfolgt, und sind bereits größtentheils eingebracht. Einige, welche sich widersetzen, sind todt geblieben. Man glaubt, daß die Regierung ein ernstliches Beispiel an diesen Deserteurs aufstellen wird. Auch im Seminarium zu Nola brach, als eben der Prinz Christian von Dänemark die dortigen Ausgrabungen in Augenschein nahm, ein Tumult (Rissa) aus, der bald aber wieder gedämpft wurde. — Der Generallieutenant Colletta sandte jedem Beamten in Sizilien folgendes aus Palermo vom 14. Nov. datirte Zirkularschreiben zu: „Mein Herr! Da ich mit dem Kommando der Truppen auf Sizilien und mit der Eigenschaft eines Statthalters der Stadt und des Distrikts von Palermo beauftragt bin, so werde ich mich öfters mit Ihnen in Korrespondenz setzen müssen. Wenn alle Behörden Siziliens mit mir arbeiten, so wird es leicht seyn, die öffentliche Administration nach der Form der neuen konstitutionellen Regierung einzurichten. Da der Beweggrund der Regierungsjunta aufgehört hat, so ist auch diese Junta aufgelöst. Die öffentlichen Geschäfte werden nun von den betreffenden Behörden geführt. Es ist Zeit, daß alles wieder in Ordnung komme. Sizilien war in Parteien getheilt; diese müssen sich nun vereinigen. Die Gesetze wurden in einigen Gegenden mit Füßen getreten; sie müssen wieder heilig beobachtet werden. Die gesellschaftlichen Verträge wurden verletzt; sie müssen wieder unverletzbar seyn. Kurz alle Spuren der Revolution müssen verschwinden. Dieses ist der uns gegebene Auftrag, und diesen wollen wir mit Eifer und schnell ausführen.“

Österreich.

Die Wiener Zeitung vom 11. Dez. meldet: Des Kaisers und Königs Majestät haben Sr. Hoh. den Feldmarschall Prinzen von Württemberg, Gen. Gouverneur von Ober- und Niederösterreich, auf eigenes Ansuchen, dieser Anstellung zu entheben, und demselben zu Wiederherstellung der Gesundheit auf einige Zeit einen Urlaub in ein milderes Klima im Auslande gnädigt zu bewilligen, zugleich aber sich die fernere Verwendung des Feldmarschalls vorzubehalten geruht. Zum kommandirenden General in Ober- und Niederösterreich haben Sr. k. k. Maj. den General der Kavallerie und Stellvertreter eines kommandirenden Generals allda, Hannibal Marquis von Sommariva, gnädigt zu ernennen geruht. Ferner haben sich in der k. k. Armee folgende Veränderungen ergeben; Befördert wurden: Zum Feldmarschalls lieutenant, der Generalmajor, August Graf Dessey von Hainaskeo. Zu Generalmajors, die Obersten: Wilhelm von Dressery, von Radivojevič Infanterie; Karl Freiherr Beyder von Malberg, von Stranach Infanterie; Karl Freiherr von Mengen, von Schwarzenberg Ulanen; Andreas Freiherr Pley von Schneefeld, vom Ingenieurkorps, mit Beibehaltung seiner Anstellung; Johann Kopp von Muthenberg, von vakant Kleinau Cheveauflegers; Johann Freiherr O'Brien, von Kerpen Infanterie; Franz Genesly von Genes, von König Friedrich Wilhelm Husaren; Joseph Soldner von Edlbenhofen, von Neuh. Plauen Infanterie; Andreas von Benzel, vom Deutsch-Banater Grenzinfanterieregiment, und Franz Hauger, von Rutschera Infanterie. Georg Mann, Oberst und Regimentskommandant, wurde zum ersten Wachmeister bei der k. k. Artilleriegarde ernannt. In Pensionsstand wurde versetzt: Der Oberst Karl von Becke, Kommandant des vierten Jägerbataillons, mit einer besondern Zulage u.

In der neuesten allgemeinen Zeitung wird aus Wien vom 10. Dez. geschrieben: Nachdem im Laufe dieser Woche sämmtliche Ernennungen des kommandirenden und der Korpskommandanten, wozu noch nachträglich die des Obristen Gradofsky in den Generalkstab gehört, bei der italienischen Armee, welche zur Expedition gegen Neapel bestimmt ist, bekannt geworden, scheint allmählig die Hoffnung, daß die in Neapel herrschende Partei gütlich nachgeben konnte, immer mehr zu verschwinden. Indessen dürfte der Feldzug vielleicht nicht vor Anfang Februars eröffnet werden. Unsere Staatspapiere, welche von jeher als der Barometer unfreier politischen Lage galten, erhalten sich so ziemlich auf gleicher Höhe, da die Meisten die Expedition gegen Neapel für zu unbedeutend halten, als daß sie unsern Nationalkredit im mindesten zu erschüttern vermöchte. Den letzten Nachrichten aus Troppau zufolge scheint es nun gewiß, daß der Kaiser Alexander nicht nach Wien kommt.

Preussen.

In Nürnberger Zeitungen liest man aus Berlin vom

9. Dez.: Der Major von Staff, aus dem Generalstabe, ist vorgestern nach dem Hauptquartier der österreichischen Armee in Italien abgegangen, wohin ihm der General von Rakmer, mit den übrigen ihm beigegebenen Offizieren, in kurzem folgen wird. Jener junge sehr verdiente Offizier stand früherhin als Lieutenant in großherzoglich weimarschen Diensten, studierte, nach einem unglücklichen Beinbruch, 3 Jahre auf einer deutschen Universität, trat im Jahr 1813 wieder ins weimarsche Militär, späterhin aber, bei dessen Auflösung, in preuß. Dienste, wo er sehr bald Talente entwickelte, denen er seinen gegenwärtigen ehrenvollen Standpunkt zu verdanken hat.

R u s s l a n d.

Zu Wiborg in Finnland ist der verdienstvolle Baron von Nicolay, ehemals Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, und Vater des kaiserl. russ. Gesandten in Kopenhagen, mit Tode abgegangen. Er hinterläßt ein ansehnliches Vermögen.

S c h w e d e n.

Stockholm, den 1. Dez. Eine Gesellschaft, die sich unter Anleitung des Grafen von Schwerin, Probis zu Sala, nach dem Vorbilde der sogenannten debattirenden Klubs in England gebildet hat, und deren Zweck es ist, durch Besprechung aller Gegenstände des Staats, haushalts, welche die Fürsorge und Aufmerksamkeit der Verwaltung schon erregt haben oder noch erregen möchten, sich Rednerialent zu erwecken, hat neulich ihre erste Sitzung gehalten. Sie zählt bereits gegen 60 Mitglieder, worunter Männer sind, die sich durch Einsichten und Gewandtheit in öffentlichen Angelegenheiten auszeichnen, wie auch Staatsbeamte. Sie wollen sich einmal wöchentlich versammeln, und haben den Sekretär des Ritterhauses, Kammerherrn von Lagerheim, zum Protokollführer gewählt.

S p a n i e n.

Madrid, den 1. Dez. Wir haben hier in den letzten Zeiten einer vollkommenen Ruhe genossen. Der König ist sehr thätig, und arbeitet täglich mit seinen Ministern. — Man rechnet die Zahl der seit den letzten stürmischen Ereignissen hier verhafteten Personen auf 60. — Der Erzbischof von Valencia, in welcher Gegend die Ordnung wieder ziemlich hergestellt zu seyn scheint, hat sich nach Barcelona eingeschifft, von wo er am 24. v. M. nach Italien abgereiset ist. — Von Leon, Valladolid und einigen andern Städten hat man die Nachricht erhalten, daß zur Nachtzeit bewafnete Haufen zu Pferde mehrere Straßen, unter dem Rufe, es lebe der König, Tod der Konstitution! durchstreift haben. — Der Kapuzinergeneral war wegen einer gegen die Aufhebung der Klöster von ihm verfaßten Schrift von der Provinzialzensurjunta belangt worden; er hat aber an die oberste

Zensurjunta appellirt. Auch diese aber hat das Urtheil bestätigt, und seine Schrift für verläumdend gegen die Cortes und für gegenrevolutionär erklärt.

A m e r i k a.

Es war am 15. Dez., wo sich der nordamerikan. Kongreß versammeln sollte. Die Zahl der Staaten, die sich am 4. Jul. 1776 für unabhängig erklärten, war 13; gegenwärtig ist sie 24, und bald wird die ursprüngliche Anzahl verdoppelt seyn, da die Gebiete von Michigan und Archangas bald so bevölkert seyn werden, daß sie, nach der Verfassung, das Recht haben werden, Deputirte auf den Kongreß zu schicken. — Die in den südlichen Staaten herrschenden Fieber hatten sich gegen Norden nicht über Philadelphia hinaus verbreitet.

Aus Nachrichten aus Brasilien vom 9. Okt. erfieht man, daß man damals noch keine Nachricht von der Revolution in Portugal hatte, und man konnte sie auch nicht wohl vor Ende Oktobers erhalten. Nach mehreren Briefen hatte der König von der in Portugal schon vor dem Ausbruch der Revolution herrschenden Gährung Nachricht erhalten, und, um diese zu stillen, eine große Maßregel beschlossen, nämlich selbst eine neue Verfassung zu geben, und damit dem Verlangen des Volks entgegenzukommen. Allein die Bemühungen des Ministers Villanova, der, so wie seine Kollegen, darauf nicht vorbereitet war, habe den Plan des Königs wieder zu beseitigen gewagt. Man hoffte darauf, der erste Minister Palmela, den man aus Portugal erwartete, werde geneigt seyn, den für die Monarchie so vortheilhaften Plan zu unterstützen. (Indessen wird man in Brasilien auf den Grafen Palmela noch lange warten müssen, da sein Schiff, wegen eines entstandenen Leckes, genöthigt worden ist, in Gibraltar einzulaufen.)

Während Gerüchte von der Einnahme Carthagens durch Bolivar sprechen, meldet eine Zeitung aus Bordeaux vom 6. Dez. die Ankunft eines Schiffes aus der spanischen Terra firma zu St. Ander, welches Nachricht bringe, daß Bolivar, der auf die Aufforderung D. Pablo Morillos geantwortet hatte, er werde mit der Regierung von Spanien nur nach zuvor anerkannter Unabhängigkeit der Republik Columbia in Unterhandlung treten, von Morillo besiegt, und genöthigt worden sey, um Waffenstillstand zu bitten. Eine Nachricht aus Curacao vom 15. Okt. giebt folgende, etwas ähnliche, jedoch mit der bisherigen Angabe der Macht der Independentes nicht übereinkommende Nachricht: der span. General Calzada habe die Independentes unter Befehl des General Baldez 4mal geschlagen. Bolivar sey ihm mit 500 Mann zu Hülfe gezogen; die gesammte Macht der Independentes zu Cucuta sey nicht mehr als 800 M., und Bolivar beschwere sich sehr über die Schläfrigkeit des Volkes von Santa Fe u.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

17. Dez.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 8	27 Zoll 9,7 Linien	10 Grad unter 0	64 Grad	Nordost	Nachts Schnee, trüb
Mittags 13	27 Zoll 10,4 Linien	1 Grad über 0	66 Grad	Nordost	trüb, dünnig
Nachts 10	27 Zoll 0 Linien	1,7 Grad über 0	70 Grad	Nordost	trüb

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 19. Dez. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheile des Hrn. Walter, zum erstenmale): Die neue Alceste, oder: Die Höllenfabrik des Herkules, tragi-komische Oper in 3 Akten; Musik von Wenzel Müller.

Literarische Anzeigen.

Als Gabe für lustige Zirkel und Leihbibliotheken verließ so eben die Presse:

Der Garten des Momus. Den Freunden des Geistesfreudigkeit geöffnet. Eine Auswahl von Anekdoten, Denksprüchen, Epigrammen u. s. w. Herausgegeben von Philibert Rheden. 8. 16 Bogen in saubern Umschlag geb. 1 fl. 48 kr.

Dieses Buch ist bei Carl Gross in Heidelberg zu haben.

Kascht. Bei dem Hofbuchdrucker Sprünzling dahier ist in Kommission zu haben: „Methode des reinen und angewandten Rechnens, mit und ohne Ziffern, nebst einer Anleitung zur Rechenkunst; für Volks- und höhere Schulen; aus Pestalozzi'schen Grundsätzen entwickelt von W. Wittmer, Oberlehrer an der Mutterschule, Lehrer am Präparanden-Institut und Licentium zu Kascht. 1820.“ Ladenpreis 4 fl. 40 kr. Aber 4 Exemplare gegen Baarzahlung zusammen bezieht, genießt 10 pCt. Rabatt. — Der längst anerkannte Werth der Wittmer'schen Schriften macht hier jede Anpreisung überflüssig.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Dienstag, den 19. Dez., Nachmittags 2 Uhr, will der Hoflaquai Hofmann sieben Fuder 18iger Oberländer Wein, in Parthien von 7 Ohm bis 1 Fuder, an den Meistbietenden öffentlich versteigern lassen. Die Versteigerung wird in dem Keller des Bierbrauers Schnabel, zum weißen Berg, in der neuen Waldgasse, vorgenommen, wo auch die Weine selbst liegen, und die Proben vor den Fässern genommen werden können.

Karlsruhe, den 14. Dez. 1820.
Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Sieglcr.

Mahlberg. [Wein-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des zu Eitenheim verstorbenen Herrn Stadtpfarrers Burckart werden Donnerstags, den 21. dieses, Vormittags, um 9 Uhr, folgende gutgehaltene Weine, als:

- 150 Dehmlcin 1818er Eitenheimer,
- 70 — 1819er do.
- 210 — 1819er Wagenstädter
- und
- 80 — 1820 Eitenheimer,

im Ganzen oder Parthienweise, beim Abfassen zahlbar, öffent-

lich versteigert werden; welches hiermit bekannt gemacht wird.
Mahlberg, den 4. Dez. 1820.
Großherzogl. Amtrevisorat Eitenheim.

Durlach. [Früchte-Versteigerung.] Bei unterzeichneter Stelle werden Mittwoch, den 20. Dez. d. J., Vormittags 10 Uhr, 100 Malter Gerste und 200 Malter Haber vom Jahr 1819 in öffentlicher Versteigerung verkauft.
Durlach, den 21. Nov. 1820.
Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schweizingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstags, den 19. Dez., Nachmittags 2 Uhr, werden im goldenen Hecht zu Heidelberg von der Domänenverwaltung Schweizingen 200 Malter Gerst und 100 Malter Haber in Abtheilungen versteigert; die Proben sind auf dem Fruchtmarkt und bei der Versteigerung zu sehen.
Schweizingen, den 15. Dezember 1820.
Großherzogliche Domänenverwaltung.

- Bodersweyer. [Verkauf von Spezerei-Waaren.] Bei Unterschriebenem werden künftigen Mittwoch, den 27. laufenden Monats Dezember, Morgens 9 Uhr,
- 31 Fässer ca. 180 Etr. Caroliner Reis
 - 15 do. = 90 Etr. Schwefel in Stangen
 - 14 do. = 125 Etr. Antwerper Zucker schöne
 - 25 do. = 125 Etr. engl. Melis

Parthien- oder Faszweise durch freiwillige öffentliche Versteigerung dem Letzt- und Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, eingeschlagen werden.

Liebhaber können die Waare und die näheren Bedingungen bei mir einsehen.

Bodersweyer, bei Kehl, den 12. Dez. 1820.
J. Hummel, Sohn.

Grünwinkel. [Ein Kessel wird zu kaufen gesucht.] Auf der Fabrik dahier wird ein noch wohlbeschaffener kupferner Kessel, 24 bis 36 Durlacher Ohmen haltend, zu kaufen gesucht. Wer etwa einen solchen zu verkaufen hat, beliebe sich zu melden.

Forst, bei Bruchsal. [Anzeige.] Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er, da er nun als Feldmesser approbirt ist, Geschäfte von dieser Art unternimmt, mit dem Versprechen, alle, die sich hierin an ihn zu wenden belieben, gut und billig zu bedienen.

Friedrich Reinauer,
Großherzogl. Vad. verpflichteter Feldmesser,
wohnhaft zu Forst, bei Bruchsal.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterschriebenem sind vorzüglich weisse und rothe Muscat Weine, Champagner grand mousseux, alle Sorten Malaga, Alicante, auch andere ausländische und Landweine, Jamaica-Rhum und Arac de Batavia, um billige Preise und ächt zu haben.

L. Glatler.

Redakteur: C. V. Lamey; Verleger und Drucker: Phil. Macklot.